



universität
wien

Historisch-
Kulturwissenschaftliche
Fakultät

IKA
KOLLOQUIUM

Institut für
Klassische Archäologie

Kykladische Ikonographie oder minoische Provinzkunst? Zum Charakter der Wandmalereien auf Thera, Melos und Kea in der frühen Spätbronzezeit

VORTRAG – vor Ort (SE 12)

Fritz Blakolmer

Die, 21. Jänner 2025, um 18 Uhr s. t.

Die von lokalen Malern hergestellten Wandbilder von Akrotiri auf Thera sowie auch Phylakopi auf Melos und Agia Irini auf Kea erlauben uns heute grundlegende Einblicke in die ‚Minoisierung‘ der Kykladen auf dem Sektor der Ikonographie während der Periode SK I/SM IA (17.–16. Jh. v.u.Z.). Beobachtungen zu Stil, ikonographischen Motiven, Kompositionsweise und Bildsemantik ermöglichen eine alternative Sichtweise auf die gut erhaltenen Wandmalereien von Thera. Diese sind keineswegs Ausdruck einer eigenständigen kykladischen Ikonographie, wie teils angenommen wurde, sollten aber auch nicht als typisch für die Bildkunst des neopalatialen Kreta betrachtet werden. Obwohl grundsätzlich an minoischen Vorbildern orientiert, lassen sich zahlreiche nicht-minoische Elemente, individuelle Abweichungen in der Verwendung ikonographischer Formeln und Mißverständnisse im Umgang mit minoischen Bildvorlagen erkennen, die uns eine Annäherung an den ‚minoisierenden‘ Zugang kykladischer Maler an die Bildkunst Kretas erlauben.



Affen-Fresko aus
Raum B6, Akrotiri, Thera
(nach N. Marinatos, *Art
and Religion in Thera*,
Athen 1984, 115 Abb. 81)

Der Vortrag findet am Institut für Klassische Archäologie in **1190 Wien**,
Franz Klein-Gasse 1, 1. Stock, Seminarraum 12 statt.

